

Spart im Glashause : Vortrag des Regisseurs Krafft

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): - (1923)

Heft 7-8

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mrs. Blackwell gibt über ihre Ehescheidung an, daß ihr Mann ihr bis 1914 treu ergeben war, daß er sie aber vernachlässigte mit dem Tage, an dem er als „schöner Mann“ der Held der jungfräulichen Träume des Landes wurde. 1916 kehrte er auf kurze Zeit zu seiner Frau zurück, aber er verließ sie gleich wieder und ist seither fahnenflüchtig. Blackwell ist in Newyork, während seine Frau hier immer noch auf ihn wartet, — diese Frau ist zu bewundern! Mrs. Blackwell hält die gestrige Warnung an die jungen Mädchen, keinen Filmstar zu heiraten, noch heute vollkommen aufrecht.

21. Dezember.

(Hier bricht die Chronik ab. Es lohnt sich nicht, das Exempel dem Leser weiter vorzuführen: es ist monatein, monataus immer dasselbe. . . .
(Filmkurier.)

—mar.

* * *

Spart im Glashause.

Vortrag des Regisseurs Krafft.

Auf Einladung der deutschen Filmschule in München und der Ortsgruppe München der Deutschen Kinotechnischen Gesellschaft hielt Regisseur Uwe Jens Krafft im großen Hörsaal der kinotechnischen Abteilung einen Vortrag über Filmregie und Kinotechnik. Von der Voraussetzung ausgehend, daß für den Regisseur die Herstellung eines Filmwerkes ganz nach dem Vorgang der Welterschöpfung — Materie, Licht, zuletzt der Mensch — sich vollziehen müsse, trat er lebhaft gegen die weitverbreitete Meinung auf, als ob im Film das Geld keine Rolle spiele. Mehr denn je muß heute beim Film gespart und gerechnet werden. Deshalb erfüllt der Regisseur seine Aufgabe am besten, der mit kleinstem Aufwand die größten Wirkungen zu erzielen vermag. Und da vom Standpunkt des Filmkaufmannes der Geschäftswert über dem Kunstwert eines Films steht, muß der Regisseur auch bis zu einem gewissen Grade Geschäftsmann sein und mit den Besonderheiten der Filmverkaufs- und Verleihttechnik vertraut sein. Gründliche kinotechnische Kenntnisse sind auf jeden Fall vom Regisseur zu verlangen, Kenntnisse, die noch über die Beurteilung der Lichtverhältnisse und Farbwirkungen, der Apparatetypen und Objektive hinausgehen.

Der alte Streit, ob die besten Leistungen mit Kunst- oder Tageslicht zu erzielen sind, ist am einfachsten in der Weise zu schlichten, daß je nach den Umständen diese oder jene Lichtquelle, mitunter auch geschickte Kombination beider, zweckmäßig zu verwenden ist. Aber selbst alle technischen Voraussetzungen geben noch nicht die Gewähr für ein gutes Gelingen; das Entscheidende ist die Harmonie der Mitarbeiter: Regisseur, Architekt und Techniker müssen gleichsam eine „Familie“ bilden.

Der Leiter der kinotechnischen Abteilung der Deutschen Kinoshule, Dr. K. Wolter, dankte dem Vortragenden für die interessanten Darlegungen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeit in der Abteilung dazu beitragen werde, Regisseure und Kinotechniker heranzubilden, die den im Vortrag gestellten Anforderungen genügen.

(B. 3. am Mittag.)



M A R I E P R E V O S T